

## Von der Unsichtbarkeit zum Mainstream: Eine neue Sichtweise auf Alter und Intimität im Film

Autor: Kiki Kallis – The Learning Edge Ventures Ltd

Seit Jahrzehnten pflegt die Film- und Fernsehindustrie eine stille, aber mächtige Form der Vorurteile. Während Diskussionen über Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion (DEI) zu Recht an Bedeutung gewonnen haben, bleiben altersbezogene Stereotypen, insbesondere in Bezug auf Romantik und Sexualität, oft unberücksichtigt. Charaktere über 60 wurden traditionell entsexualisiert, als Karikaturen dargestellt oder blieben ganz unsichtbar, was zu einer Diskrepanz zwischen der Darstellung auf der Leinwand und der Realität menschlicher Erfahrungen führte.

Dies beginnt sich jedoch zu ändern. So wie Unternehmen mittlerweile erkennen, dass eine vielfältige Belegschaft entscheidend für den Erfolg ist, lernt auch die Filmindustrie langsam, dass authentische Geschichten alle Facetten des Lebens in jedem Alter darstellen müssen.

### Die Herausforderung: Festgefahrene Stereotypen überwinden

Historisch gesehen war die Darstellung von Intimität im späteren Leben auf der Leinwand mit Herausforderungen verbunden, die sich oft in mehreren einschränkenden und negativen Formen manifestierten:

- **Abwertende Kommentare und Witze:** Die Figur des „schmutzigen alten Mannes“ oder der „Cougar“ wird seit langem für billige Lacher verwendet, wodurch das Verlangen älterer Menschen auf eine Pointe reduziert wird.
- **Stereotypisierung:** Ein gängiger Stereotyp in Fernsehen und Filmen ist, dass ältere Menschen technologisch inkompetent, uninteressiert an neuen Erfahrungen oder gebrechlich sind; Annahmen, die sich auch auf ihr Liebes- und Sexualleben erstrecken.
- **Mikroaggressionen:** Kommentare wie „Du bist für dein Alter noch so aktiv!“ enthalten eine implizite Voreingenommenheit, die suggeriert, dass Vitalität und Verlangen im späteren Leben Ausnahmen von der Regel sind.
- **Ausschluss von Chancen:** Ähnlich wie ältere Arbeitnehmer\*innen am Arbeitsplatz bei Beförderungen übergangen werden, werden ältere Charaktere selten als geeignete Protagonist\*innen für Mainstream-Liebesgeschichten angesehen.

Diese Darstellungen haben zu einem toxischen kulturellen Umfeld beigetragen, in dem das natürliche menschliche Bedürfnis nach Intimität ab einem bestimmten Alter als Tabu behandelt wird.

## Vorgeschlagene Wege zur Förderung eines neuen Narrativs

Genauso wie es keinen einheitlichen Ansatz für Vielfalt, Gleichberechtigung und Inklusion am Arbeitsplatz gibt, gibt es auch keine einheitliche Art und Weise, Geschichten über Intimität im Alter zu erzählen. Eine Reihe aktueller Produktionen haben jedoch als eindrucksvolle „Erfolgsgeschichten“ dazu beigetragen, alte Narrative in Frage zu stellen und zu beweisen, dass es ein Publikum für diese Geschichten gibt.

### Erfolgsgeschichte: Frankie und Grace

Keine Serie hat mehr zur Normalisierung der Sexualität älterer Menschen beigetragen als „Frankie und Grace“. Sie ist ein eindrucksvolles Beispiel dafür, wie man durch Geschichtenerzählen Wahrnehmungen verändern kann. Die Serie ist erfolgreich, weil sie:

- **Die wahre Identität entdeckt:** Die gesamte Prämisse der Serie basiert auf der schockierenden Enthüllung, dass Frankie und Graces Ehemänner Robert und Sol heimlich ein schwules Paar sind und sich endlich mit über 70 Jahren outen. Diese Handlung behandelt auf eindrucksvolle Weise das Thema, seine wahre sexuelle Identität erst spät im Leben zu entdecken und anzunehmen, und fügt der Diskussion über die Sexualität im Alter eine wichtige LGBTQ+-Dimension hinzu.
- **Umgang mit körperlichen Realitäten:** Die Serie behandelt Themen wie vaginale Trockenheit und erektile Dysfunktion direkt und humorvoll und stützt ihre Geschichten auf authentische Erfahrungen.
- **Erforschung emotionaler Komplexität:** Die Serie geht über den körperlichen Akt hinaus und untersucht die Einsamkeit, Verletzlichkeit und Freude, die mit der Suche nach neuen Partner\*innen im Alter von über 70 Jahren einhergehen.
- **Schaffung von Produkten, mit denen man sich identifizieren kann:** Frankies Erfindung eines ergonomischen Vibrators für Frauen mit Arthritis ist ein Paradebeispiel dafür, wie man die Bedürfnisse einer bestimmten Bevölkerungsgruppe identifiziert und bedient, ähnlich wie es ein Unternehmen tun würde.

### Weitere Erfolgsgeschichten:

- **Was das Herz begehrt (2003):** Ein früherer Erfolg, der bewies, dass eine Mainstream-Romantik-Komödie mit Figuren in den Fünfzigern und Sechzigern ein großer kommerzieller Hit sein kann, der das Publikum anspricht, das sich mit den Erfahrungen der Figuren identifizieren kann.
- **Shrinking (2023–):** Durch die Integration komplexer Themen wie emotionale Verletzlichkeit, Intimität und chronische Krankheiten (einer der Hauptcharaktere wird mit Parkinson diagnostiziert, wodurch Intimität direkt mit den realen gesundheitlichen Herausforderungen vieler älterer Menschen in Verbindung gebracht wird) behandelt diese Serie das Liebesleben ihrer älteren Charaktere als einen wichtigen, fesselnden und emotional reichhaltigen Teil der Gesamtgeschichte und beweist, dass Geschichten über das Älterwerden genauso dynamisch und spannend sein können wie alle anderen.

### Die Auswirkungen messen: Die Vorteile von inklusivem Storytelling

Die Vorteile dieser integrativeren und authentischeren Darstellungen liegen auf der Hand und entsprechen weitgehend den Vorteilen von DEI in jedem Umfeld.

- **Verbesserte Zuschauerzufriedenheit und -treue:** Wenn sich das Publikum selbst und seine Lebenserfahrungen authentisch auf der Leinwand wiederfindet, entsteht eine stärkere Verbindung und Loyalität zu den Inhalten.
- **Verbesserung des Rufs der Branche:** Indem sie veraltete Stereotypen hinter sich lassen, positionieren sich Studios und Kreative als sozial verantwortungsbewusster und im Einklang mit dem modernen Publikum.
- **Förderung einer Kultur der Akzeptanz:** Diese Geschichten tragen dazu bei, die Vorstellung zu normalisieren, dass Sehnsucht, Liebe und Intimität lebenslange Bestrebungen sind, und fördern eine Kultur der Offenheit und Empathie sowohl auf der Leinwand als auch außerhalb.

### Schlussfolgerung

Die Einführung neuer Perspektiven kann eine Herausforderung sein, insbesondere wenn man mit jahrzehntelangem Widerstand gegen Veränderungen konfrontiert ist. Es ist jedoch keine Option, nicht weiterhin vielfältige, gerechte und inklusive Geschichten über alle Lebensphasen zu erzählen, dies ist für eine gesunde und repräsentative Medienlandschaft notwendig. Durch die Hervorhebung vielschichtiger Darstellungen und die Förderung von Kreativen, die diese Geschichten erzählen, kann die Filmindustrie die Kluft zwischen veralteten Annahmen und der vollständigen, lebendigen Realität des Lebens nach 60 überbrücken.